

## **Methodenseminar: Recherchieren – Exzerpieren – Dokumentieren: Einführung in die politikwissenschaftliche Literaturarbeit und Dokumentenanalyse**

### **1. Inhaltliche Schwerpunkte**

Das Recherchieren und Bearbeiten von Texten und Dokumenten aus unterschiedlichsten Disziplinen gehört zum grundlegenden Handwerkszeug der Politikwissenschaft. Und das nicht nur für die wissenschaftliche Arbeit, auch in der Praxis sind Recherche- und Analysetätigkeiten typisch für das Berufsbild von Sozialwissenschaftler/innen.

Das Methodenseminar richtet sich in erster Linie an Studierende, die am Anfang ihres Grundstudiums stehen und gliedert sich in drei Teile. Zunächst wird eine ausführliche Einführung in die Recherche wichtiger politikwissenschaftlicher Quellen jenseits des ULB-OPAC geliefert: Welche überregionalen Kataloge kann ich zur Literaturrecherche nutzen (KVK, HBZ, DiGiBib)? Wie funktioniert eine Fernleihe? Wie finde ich Bundestagsdrucksachen und wie lese ich sie? Welche Angaben finde ich in der amtlichen Statistik (DESTATIS)? Wie beschaffe ich EU-Dokumente? Wo erhalte ich sozialwissenschaftliche Datensätze (ZA Köln, FORIS, SOLIS, GESIS) und wie kann ich sie für eine Sekundäranalyse nutzen? Im zweiten Teil des Seminars wird das Exzerpieren (d.h. wissenschaftliche Texte in eigenen Worten zusammenfassen, einordnen und hinsichtlich der eigenen Fragestellung bewerten), geübt. Schließlich werden die Teilnehmer/innen die Gelegenheit erhalten, die Seminarinhalte an einigen Beispielen (EU-Chemieverordnung und Gutachten der Enquete-Kommission „Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“ des Deutschen Bundestages) praxisorientiert anzuwenden.

### **2. Organisation des Seminars und Leistungsanforderung**

Im Rahmen des Seminars müssen mehrere Übungstexte als Hausaufgaben angefertigt werden, die am Ende des Seminars zusammen als Hausarbeit eingereicht werden. Die Teilnahme am Seminar erfordert rege Mitarbeit.

Ab Donnerstag, dem 20. Oktober kann ein Seminarreader mit allen Pflichttexten im Copyshop M+M in der Wilmergasse gekauft werden. Eine Kopiervorlage wird im Zeitschriftenlesesaal in der Zweigbibliothek Sozialwissenschaften bereitstehen.

### **3. Einführende Literatur**

MAYRING, Philipp (2002): Einführung in die Qualitative Sozialforschung. Weinheim: Beltz.  
BURNHAM, Peter/GILLAND, Karin/GRANT, Wyn/LAYTON-HENRY, Zig (2004): Research Methods in Politics. London: Routledge.

#### 4. Seminarplan und Hausaufgaben

19.10.2005 Einführung: Grundlegende Begriffe & Seminarplanung

26.10.2005 Literaturbeschaffung und politikwissenschaftliche Standardwerke

*Pflichttext:* Berg-Schlosser, Dirk/Quenter, Sven (1999): Literaturführer Politikwissenschaft. Eine kritische Einführung in die Standardwerke und „Klassiker der Gegenwart“. Köln: Kohlhammer, Kapitel 1 (S. 9-26)

Der Pflichttext soll von allen Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern **vor** der Veranstaltung gelesen und in einem ein bis maximal zweiseitigen Exzerpt in eigenen Worten zusammengefasst werden. Die Exzerpte werden in der Sitzung eingesammelt.

02.11.2005 Amtliche Statistik, sozialwissenschaftliche Datensätze und Projektdatenbanken

*Pflichttexte:* Noll, Heinz-Herbert (2003): Sozialindikatorenforschung und Sozialberichterstattung: Ziele, Ergebnisse und aktuelle Entwicklungen. In: Barbara Orth, Thomas Schwietring, Johannes Weiß (Hrsg.): Soziologische Forschung: Stand und Perspektiven. Opladen: Leske + Budrich, S.449-466.

Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern (1999): Auftrag und Arbeitsweise der amtlichen Statistik heute. Schwerin. [Internet-Fassung]

Der Pflichttext von Heinz-Herbert Noll soll von allen Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern **vor** der Veranstaltung gelesen und in einem ein bis maximal zweiseitigen Exzerpt in eigenen Worten zusammengefasst werden. Die Exzerpte werden in der Sitzung eingesammelt. Für die folgende Sitzung wird eine kleine statistische Recherchearbeit anzufertigen sein.

09.11.2005 Dokumente des Bundes, der Länder, der Kommunen und der EU

In dieser Sitzung werden die Gastreferentinnen Birgit Sittermann und Kristina Charrad vortragen und Tipps zur Recherche von EU-Dokumenten geben.

16.11.2005 Grundlagen empirischer Sozialforschung: Ein Überblick über die gängigsten Forschungsdesigns

*Pflichttext:* Harrison, Lisa (2001): Political Research. An Introduction. London: Routledge, Kapitel 5 (S. 71-88).

- 23.11.2005                   Begriffe und Theorien qualitativer Sozialforschung
- Pflichttext:*                Mayring, Philipp (2002): Einführung in die qualitative Sozialforschung. 5. Aufl. Weinheim: Beltz, Kapitel I + II (S. 9-39).
- 30.11.2005                   Grundlagen der Dokumentenanalyse
- Pflichttext:*                Mayring, Philipp (2002): Einführung in die qualitative Sozialforschung. 5. Aufl. Weinheim: Beltz, Kapitel III (S. 40-64).
- 07.12.2005                  Grundlagen der Policy-Analyse
- Pflichttext:*                Schubert, Klaus/Bandelow, Nils C. (2003): Lehrbuch der Politikfeldanalyse. München: Oldenbourg, Kapitel I (S. 1–15).
- 14.12.2005                  Die Befragung als sozialwissenschaftliche Methode
- Pflichttext:*                Scholl, Armin (2003): Die Befragung. Konstanz: UVK, S. 17-58.
- 21.12.2005                  Der Vergleich als sozialwissenschaftliche Methode
- Pflichttext:*                Nohlen, Dieter (1994): Vergleichende Methode. In: Kriz, Jürgen/Nohlen, Dieter/Schultze, Rainer-Olaf (Hrsg.): Lexikon der Politik. Bd. 2: Politikwissenschaftliche Methoden. München: C.H. Beck, S. 507-517.
- 11.01.2006                  Entwicklung von Forschungsdesigns
- Pflichttext:*                Burnham, Peter et al. (2004): Research Methods in Politics. London: Routledge, Kapitel II, S. 30 – 57.
- 18.01.2006                  Anwendung I: Das Gleichstellungsgesetz für Menschen mit Behinderten NRW

Aufgabe für Referatsgruppe I: Sie arbeiten als wissenschaftliche Referentinnen und Referenten für die Landesregierung NRW und erhalten die Aufgabe zu überprüfen, in wie weit das Gleichstellungsgesetz aus dem Jahr 2003 seine Ziele erreicht hat. Entwickeln Sie ein passendes Forschungsdesign. Ihnen steht ein Budget von 150.000 Euro zur Verfügung. Stellen Sie Ihr Konzept in einem halbstündigen Vortrag mit angemessenem Medieneinsatz in der neuen Landesregierung vor!

25.01.2006

Anwendung II: Die REACH-Richtlinie (EU-Chemie-Verordnung)

Aufgabe für Referatsgruppe II: Sie arbeiten als wissenschaftliche Referentinnen und Referenten in der Abteilung „Sustainability“ für die Badische Anilin- und Soda-Fabrik in Ludwigshafen. Sie erhalten die Aufgabe, die Knackpunkte der neuen EU-Chemie-Verordnung (REACH) für die anstehende Aktionärsversammlung in einer 30-Minütigen Präsentation für Laien auf den Punkt zu bringen und Vorschläge für eine Zusammenarbeit mit europäischen Umweltverbänden zu präsentieren.

01.02.2006

Anwendung III: Die Enquete-Kommission „Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“

Aufgabe für Referatsgruppe III: Sie arbeiten als Verbandskoordinatorinnen und Verbandskoordinatoren in der Bundesgeschäftsstelle des Arbeitersamariterbundes. Sie erhalten die Aufgabe, eine etwa halbstündige Präsentation zu erstellen, in der Sie die Empfehlungen der Enquete-Kommission „Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“ des Deutschen Bundestages den ehrenamtlichen Mitgliedern Ihrer Organisation in den 239 regionalen Mitgliedsverbänden erläutern. Gleichzeitig sollen Sie ein Forschungsdesign entwickeln, mit dem Sie erfassen können, welche Empfehlungen der Kommission für den ASB vor Ort von Bedeutung sind. Ihnen steht ein Budget von 50.000 Euro zur Verfügung.

08.02.2006

Anwendung IV: Qualität der Lehre – Seminauswertung

Aufgabe für Referatsgruppe IV: Sie sind Studierende des Faches Politikwissenschaft und machen sich Gedanken darüber, wie sich die Qualität der Lehre verbessern ließe. Entwickeln Sie deshalb ein Forschungsdesign zur Evaluation der Lehrveranstaltungen am IfPol, in dem sowohl quantitative als auch qualitative Verfahren enthalten sind. Recherchieren Sie dazu Empfehlungen verschiedener hochschulpolitischer Akteure und richten Sie Ihr Forschungsdesign danach aus. Führen Sie diese Evaluation im Methodenseminar durch. Ihnen steht ein Kopierer und das Intranet der WWU zur Verfügung.

## **5. Scheinanforderungen**

Am Ende des Seminars reichen Sie bitte Ihre zehn ein bis zweiseitigen Exzerpte sowie die Präsentation Ihrer Referatsgruppe samt Deckblatt und Inhaltsverzeichnis in einem Schnellhefter als Hausarbeit ein. Das Deckblatt muss Namen, Matrikel-Nr., Studiengang und eine Kontaktadresse enthalten. Die Texte machen 2/3, die Präsentation (schriftlich und mündlich) 1/3 der Note aus. Die Hausarbeiten müssen bis spätestens 31. März 2006 vorliegen.